

Fragen insbesondere an Mathe-Lehrer: Von Informatik(-studium) zum Lehramt Informatik + x, x Element aus {Mathematik, Elektrotechnik}

Beitrag von „Spaetstarter“ vom 17. November 2018 16:13

Zitat von Piksieben

Nun ja, du willst Lehrer werden und Abschlüsse verleihen. Da ist es nicht zuviel erwartet, dass du selbst einen ordnungsgemäßen Abschluss hast mit allen unangenehmen Prüfungen, die dazu gehören.

In den Medien wird es schon immer so dargestellt, als seien Quereinsteiger irgendwelche Vollpfosten, die man auf der Straße aufgelesen hat. Diese Wahrnehmung wird nur noch befeuert, wenn man die Ansprüche an die Abschlüsse aufweicht.

Man merkt es übrigens, ob jemand Mathematik von Grund auf studiert hat oder nur so nebenbei.

Das mit der Mathematik von Grund auf studiert oder nur nebenbei, das ist natürlich richtig.

ABER:

- Angewandte Informatik B. Sc. mit Informatik mit Elektrotechnik 6 Semester -> 2 Jahre Berufserfahrung *nach* dem Studium notwendig
 - Lehramt Berufskolleg B. Sc. Informatik + ET 6 Semester -> Es reichen 52 Wochen während des Studiums, vor dem Studium oder wie auch immer
- => DAS ist total sinnlos

Jemand mit erster Kombi und Berufserfahrung während des Studiums und danach einem Master, der nur die pädagogischen und die fachdidaktischen Teile nachholt soll weniger wert sein als zweite Kombination? Das erschließt sich mir absolut nicht. Da wird doch einfach nur die Reihenfolge von [Pädagogik](#)/Didaktik und weiteren Vertiefungsfächern in den Unterrichtsfächern zwischen Bachelor und Master vertauscht...

"Darüber hinaus muss bis zum Vorbereitungsdienst eine fachpraktische Tätigkeit im Umfang von 52 Wochen erbracht werden, wobei mindestens die Hälfte bis zur Anmeldung der Masterarbeit nachgewiesen werden muss. Berufsausbildungen können in der Regel für die fachpraktische Tätigkeit anerkannt werden." Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung